

DIE WELT IM KRIEG

Passauer-Politiktage zeigen Paradoxien des Krieges

Passau. Nur die Wenigsten mussten ihn am eigenen Leib erfahren, und doch ist er für uns alle omnipräsent: der Krieg. Er gehört zur Vergangenheit der Menschheit und währt auch in der Gegenwart. Die Passauer Politiktage nimmt unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzler a.D. Gerhard Schröder (SPD) den Diskurs zwischen Gesellschaft und Krieg auf und organisiert vom 10. bis 19. Juni im Audimax der Uni Passau eine Veranstaltungsreihe zu diesem komplexen Themengebiet.

Die Schirmherrschaft der Passauer Politiktage übernimmt dieses Jahr Bundeskanzler a.D. Gerhard Schröder. „Wie aktuell das Thema ist, zeigen die Ukraine Krise, die Situation im nördlichen Afrika, der Terror des Islamistischen Staates in Syrien und Irak und der israelisch-palästinensische Konflikt“,

so Schröder.

Den Anfang macht am Mittwoch, 10. Juni, die Podiumsdiskussion „Wer Wind säht“, in der u.a. Rüdiger Lüdeking (OSZE Botschafter) die deutsche Rüstungspolitik auf den Prüfstand stellt. Am Montag, 15. Juni, geben Dirk Sabrowski, Ina Friesen, Folkert Grahlmann sowie Prof. Dr. Dr. Jan Ilhan Kizilian Einblicke in die Erlebnisse von Gesellschaften im Kriegsalltag - und zwar dort, wo die Berichterstattung endet. Auch die dritte Diskussion am Donnerstag, 18. Juni, führen ausgewählte Experten, wenn es um Terrorangriffe und Drohnenschläge geht. Unter anderem Prof. Dr. Neumann vom Kings College London beackern „Unsichtbare Feinde“. Ob militärische Interventionen die ultimo ratio mimit, das diskutieren abschließend am 19. Juni u.a. Staatsminister a.D. Peter Gauweiler. sho